Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 800.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 14. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

Amtliches.

Berlin, 12. November. Der König hat die auf die Zeit bis zum 1. Oktober 1883 erfolgte Wahl des Oberbaudirektors Herrmann zum Dirigenten der Hochbauabtheilung der Akademie des Bauwesens bestätigt, sowie den bei dem Provinzial-Schulkollegium zu Posen als Justitiarius und Verwaltungsrath angestellten Regierungsassessor Dr. Kügler zum Regierungsrath, und den bisherigen Wasserbauinspektor Ulrich in Ruhrort zum Regierungs- und Baurath ernannt; ferner den Amtsrichtern Hagemann in Burg b./M., Dr. Lincker, Dr. Belz, Dr. Giar, Dr. Wendling, Dr. Römer, Dr. von Welling in Frankfurt a./M., Rube und Pfister in Hechingen den Charakter als Amtsgerichtsrath, den Bergwerksdirektoren Heyder zu Dudweiler und von der Decken zu Rüdersdorf, sowie den Bergrevierbeamten, Bergmeistern Cappell zu Tarnowitz, Schubert zu Nicolai, Arlt zu Ratibor und Boegehold zu Bochum den Charakter als Bergrath, und dem Badearzt Dr. med. Gruner zu Pyrmont den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Der König hat den Oberpfarrer Großmann in Schwerin a./W. zum Superintendenten der Diözese Meseritz, Regierungsbezirk Posen, ernannt.

Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Winkler in Wittstock und der Amtsrichter Kölpin in Loitz an das Amtsgericht in Anklam, der Amtsrichter Zborowski in Mogilno an das Amtsgericht in Inowrazlaw und der Amtsrichter Niemeyer in Hildesheim als Landrichter an das Landgericht in Aachen. Dem Amtsgerichtsrath Fuisting in Bolkenhain ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Hansen in Itzehoe bei dem Landgericht in Altona und der Rechtsanwalt, Justizrath Simonson in Berlin bei dem Landgericht I. daselbst. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Klöppel aus Berlin bei dem Ober-Landesgericht in Jena, der bisherige Amtsrichter Levysohn aus Berent bei dem Landgericht in Danzig und der Gerichtsassessor Dr. vom Grafen bei dem Landgericht in Köln. Der Notar, Justizrath Simonson in Berlin und der Rechtsanwalt und Notar Sittka, früher in Myslowitz, jetzt in Kattowitz, haben das Notariat niedergelegt. Der Kreisgerichts-Direktor z. D. Honigmann aus Burg und der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Herzfeld in Königsberg i. Pr. sind gestorben.

Der königliche Regierungs- und Baurath Ulrich ist der königlichen Regierung zu Magdeburg überwiesen worden. Der Regierungsbaumeister Klopsch ist als königlicher Kreisbauinspektor in Sensburg angestellt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 14. November.

Bei der berliner Stichwahl am Sonnabend wurden gewählt: im 6. Wahlkreise Klotz, im 4. Wahlkreise Träger. Im 6. Wahlkreise siegte Klotz mit 17,946 über Hasenclever, der 17,377 Stimmen erhielt. Bei der Wahl am 27. Oktober erhielt Klotz 18,906, also 960 Stimmen mehr als bei der Stichwahl, wogegen die Stimmen von Hasenclever bei der Stichwahl von 10,630 auf 17,377, also um 6747 gewachsen sind. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß dieser Zuwachs zum größten Theil den Antifortschrittlern zuzuschreiben ist. Im vierten Wahlkreise siegte Träger mit einer noch geringeren Majorität; dort erhielten Träger 19,030, Bebel 18,979 Stimmen, die Majorität beträgt also nur 51 Stimmen. Auch hier ist die Zahl der für Träger abgegebenen Stimmen gegen die Wahl vom 27. Oktober zurückgegangen, und zwar um ca. 500 Stimmen, während die Stimmen Bebel's um 5405 gewachsen sind. Auch hier hat sich die Parteinahme der Antifortschrittler für die Sozialdemokratie geltend gemacht und dadurch wird auch dieser Sieg für die Fortschrittspartei werthvoll, der sonst im Hinblick auf den kleinen Belagerungszustand mit den großen Erfolgen der Fortschrittspartei im Lande wie in den vier berliner Wahlkreisen, wo die Antifortschrittler geschlagen wurden, nicht auf dieselbe Stufe gestellt werden kann.

Wie zu erwarten, wird erst jetzt, nach der Rückkehr des Reichskanzlers, über die Eröffnung des Reichstages ein Beschluß erfolgen, auf welchen das Befinden des Kaisers jedenfalls nicht ohne Einfluß bleiben wird; thatsächlich hat allerdings, wie versichert wird, der Kaiser den Wunsch geäußert, die Legislaturperiode des Reichstages persönlich zu eröffnen. Wenn man in gewissen konservativen Blättern der Angabe begegnet, daß „die Thronrede in einem durchaus geschäftsmäßigen kühlen Ton und in knappster Fassung" gehalten sei, so hat man es hier jedenfalls nur mit einer Vermuthung zu thun, welche allerdings dem Wunsch der betreffenden Blätter entsprechen mag, im Uebrigen aber ist bis zur Stunde ein endgültiger Beschluß über Inhalt und Form der Thronrede noch gar nicht gefaßt.

Der Reichskanzler, der am Sonnabend in Berlin eingetroffen ist, findet die innere Lage bereits in erfreulicher Weise geklärt. Selbst die freikonservative Windfahne, die „Post", hat nachgerade erkannt, daß der Wahlfeldzug des radikalen Liberalismus gegen Bismarck (!) und die Lauheit des gemäßigten Liberalismus den Partikularismus und speziell das Zentrum zum Herrn der Situation gemacht hat. Unter diesen Umständen ist auch die „Post" der Ueberzeugung, daß es am besten ist, mit den Wölfen zu heulen. Die „Kreuzzeitung" hat für die Unentbehrlichkeit des Kanzlers noch einen anderen Grund. „Auch die auswärtigen Verhältnisse verwickeln sich, und es bedarf einer festen und starken Hand, um die Geschicke Deutschlands zu lenken und den Frieden zu bewahren."

Leider gehört der Träger des vae victis und der Führer der bairischen Patrioten, welche im Jahre 1870 gegen die Mobilmachung der bairischen Armee zum Kriege gegen Frankreich stimmten, Dr. Joerg, nicht mehr zu den Mitgliedern des Reichstags. Dagegen kann Fürst Bismarck dem Auslande gegenüber unbedenklich auf die Unterstützung der Gegner des Militärgesetzes zählen.

Die „Köln. Ztg." erläutert jetzt ihre frühere Mittheilung, daß der Kanzler vom Monarchen Vollmachten zum Abschluß mit Rom verlange, indem sie anknüpfend an den bekannten „Post"-Artikel Folgendes ausführt: „In Kreisen, die unterrichtet zu sein pflegen, herrscht die Meinung, daß Fürst Bismarck etwas beim Kaiser durchsetzen wolle. Unmittelbar mit einem Entlassungsgesuche an Se. Majestät heranzutreten, scheut sich der Reichskanzler nach der bestimmten, für ihn so ehrenvollen Erklärung des Kaisers. Aber in dem Artikel, für den Niemand die Verantwortlichkeit trägt, kann er schon eher die Möglichkeit betonen, daß er das Amt verlassen werde, nämlich, wenn der Kaiser ihm nicht gestattet, völlig nach seinem (Bismarcks) Sinne zu handeln. In den Verhandlungen mit Rom ist ein Stillstand eingetreten und man glaubt zu wissen, daß Kaiser und Kanzler in dieser Frage nicht ganz übereinstimmen. Der Gedanke, unsererseits wieder einen Gesandten beim päpstlichen Stuhle zu ernennen, ist ohne vorgängige Genehmigung des Kaisers aufgetaucht und eingefädelt und Kaiser Wilhelm kann sich noch jetzt mit diesem Gedanken nicht recht befreunden. Er besorgt, daß wenn ein preußischer oder deutscher Gesandter am Vatikan ernannt wird, die römische Kurie auf Zulassung eines Nuntius in Berlin dringen werde, und diesem Gedanken ist der Kaiser entschieden abgeneigt. Die verstorbene Königin Elisabeth, auf deren Urtheil ihr kaiserlicher Schwager viel gab, hat vor Zulassung einer Nuntiatur in Berlin viel gewarnt. Sie habe in München Gelegenheit gehabt, zu bemerken, wie viele Fäden geheimen Einflusses ein Nuntius anzuspinnen im Stande sei. Dem sei, wie ihm wolle, Fürst Bismarck befindet sich in der Nothwendigkeit, die Verhandlungen mit Rom zu irgend einem Abschlusse zu bringen. Er wünscht vom Kaiser freie Hand und auch eine ausgedehnte Vollmacht für diese Verhandlungen zu erhalten, und für Erreichung dieses Zweckes scheint er alle Hebel anzusetzen, auch die Aussicht auf ein Entlassungsgesuch."

Von Mitgliedern des Reichstags, welche der Sezession angehören oder derselben beitreten, sind bei den Stichwahlen bisher sieben gewählt: Dr. Bamberger, Pflüger, Dr. A. Meyer, Dr. Sello, Prof. Stengel, Direktor Schrader und R. A. Wölfel. Somit ist die Zahl der Sezessionisten im Reichstage auf 33 gestiegen.

In der vertraulichen Sitzung der Delegationen am 6. November gab bekanntlich der Sektionschef von Kallay über die auswärtige österreichische Politik Aufklärungen, welche, wie gewöhnlich, nachher offiziell redigirt und dann durch den Telegraphen in alle Welt verbreitet wurden. Gleichzeitig mit dieser offiziellen Version erschien aber in einem Pester Blatt eine andere Darstellung, welche Herrn v. Kallay geradezu unglaublich verletzende Worte über Italien und dessen Dynastie in den Mund legt. Ein ungarischer Delegirter, ein Intimus des Grafen Andrassy, der, wie vermuthet wird, dem Grafen nützen wollte, indem er Kallay unmöglich machte, wird als Urheber dieser Intrigue betrachtet, die zum Glück rasch aufgedeckt werden konnte. Zu bemerken ist, daß Graf Andrassy sich selbst über Italien in den Delegationen in so scharfer Weise ausließ und das dynastische Interesse des Hauses Savoyen an der Allianz mit Oesterreich so rücksichtslos verhandelte, daß die „Presse" diese Rede als ein vom Grafen beabsichtigtes, kategorisches Dementi über die Gerüchte in Betreff seiner Berufung zur Leitung des auswärtigen Amtes ansah. Nun wird die Intrigue des ungarischen Blatts als ein Versuch betrachtet, den faux pas Andrassy's gegen Italien dadurch in Schatten zu stellen, daß Herrn von Kallay ein noch gröberer Verstoß angedichtet wird. Der Eindruck, welchen diese ersten Publikationen aus der Ausschußsitzung der ungarischen Delegation in Italien hervorgerufen, war ein so nachhaltiger, daß derselbe durch die telegraphischen Berichte über die Plenarsitzung noch nicht ganz verwischt ist, wie man aus den Zeitungen entnehmen kann. Erst der Wortlaut der Berichte, die wir in unserem Morgenblatte vom Sonnabend besprochen haben, und die Kommentare zu denselben werden diesen Effekt erzielen. Wie ernst, sagt die „Presse", die Verstimmung auf der hiesigen italienischen Botschaft und in Rom gewesen sein muß, geht aus der Thatsache hervor, daß General Robilant um seine Abberufung gebeten hat. Dieses Gesuch wurde von dem Botschafter allerdings wieder in Folge der Darlegung zurückgenommen, welche Herr v. Kallay in der Plenarsitzung der Delegation und dem Botschafter gegenüber gemacht, sowie in Folge der Erklärungen des Grafen Andrassy Graf Robilant habe sich, wird versichert, von all dem sehr befriedigt erklärt.

Diese Nachrichten werden durch die folgende, der „Agenzia Stefani" aus Wien zugegangene Mittheilung ergänzt:

Der Sektionschef v. Kallay theilte dem italienischen Botschafter Grafen Robilant sofort den genauen Wortlaut der Rede mit, welche er in der Sitzung der ungarischen Delegation vom 8. d. gehalten hat, und gab dabei noch umfassendere Erklärungen über die große Bedeutung, welche Oesterreich-Ungarn der Freundschaft Italiens beilege. Auch Graf Andrassy begab sich (am 9. d.) zu dem italienischen Botschafter. um demselben gegenüber die freundschaftlichsten und herzlichsten Erklärungen zu erneuern. Der österreichische Botschafter, Graf Wimpffen, theilte alsbald nach seiner am 9. d. erfolgten Ankunft in Rom dem Minister des Auswärtigen, Mancini, amtlich den genauen Text der Rede des Sektionschefs v. Kallay mit. Derselbe war zugleich beauftragt, Versicherungen der aufrichtigsten Herzlichkeit der Gesinnungen gegenüber Italien zu geben und das lebhafte Bedauern der österreichisch-ungarischen Regierung über den Eindruck zu bekunden, welchen die ungenaue Wiedergabe der Erklärungen Kallays über den Besuch des italienischen Königspaares in Italien hervorgebracht haben möchte.

In Folge der Ernennung des Grafen Friedrich Schönborn zum Statthalter von Mähren herrscht lauter Jubel in der czechischen Presse. Die „Politik" bezeichnet diese Ernennung als die entschiedenste politische That des Grafen Taaffe und der „Pokrok" spricht die Erwartung aus, daß sich Ueberraschungen wie die Ernennung Belcredis und Schönborn's in Zukunft öfter wiederholen werden. Selbst das „liberale" jungczechische Organ erklärt sich durch diese Ernennung für befriedigt. Wie kläglich, so bemerkt treffend die „Neue Freie Presse", nehmen sich diesem lauten Jubel gegenüber die Versuche der Offiziösen aus, dem Grafen Schönborn ein warmes Entgegenkommen zu bereiten. Der „Mährische Correspondent" weiß beispielsweise über den neu ernannten Statthalter nichts anderes zu sagen, als das Folgende:

„Die Schönborn haben für Kirche, Wissenschaft und Kunst durch Kirchen- und Schulbauten, durch Stiftung, Errichtung und Dotirung von Schulen und Lehrkanzeln, durch Bau und Ausschmückung ihrer Residenzen, Schlösser und Regierungsbauten Bedeutendes und Segensreiches geleistet. So leitete der Reichs-Vizekanzler Friedrich Graf Schönborn einstens den Bau der kaiserlichen Reichskanzlei auf dem Ballplatze in Wien. Sprichwörtlich ist die Prachtliebe der Schönborn geworden, die zu den prachtliebendsten Kavalieren des deutschen Adels gehören, die mit ihrer Prachtliebe auch immer Geschmack verbanden. Jeder, der Wien besucht hat, kennt die reichhaltige Schönborn-Galerie. Doch nicht nur durch seinen Reichthum, sondern auch durch seinen Wohlthätigkeitssinn glänzt das ruhmreiche Geschlecht der Schönborns seit jeher. Um unter vielen nur Eines hervorzuheben, verweisen wir auf den Schönbornpark in der Josepfstadt in Wien, der in hochherziger Weise dem Publikum geöffnet wurde und zur heißen Sommerzeit der Erholungsort für die Bewohner des ganzen genannten Stadtheiles ist."

Das offiziöse Brünner Blatt vergißt leider beizufügen, was Graf Friedrich Schönborn geleistet hat. Oder ergiebt sich aus der Prachtliebe und dem Wohlthätigkeitssinn der Schönborns die Befähigung des Grafen Friedrich Schönborn für den mährischen Statthalterposten?

Von dem gesammten schlesischen Klerus wird, wie sich die „W. Allg. Ztg." aus Teschen schreiben läßt, eine Petition an den Kaiser vorbereitet, in welcher um die Ausscheidung Oesterreich-Schlesiens aus der Breslauer Diözese gebeten wird. Sollten aber unüberwindliche Hindernisse entgegentreten, so möge die österreichische Regierung dahin wirken, daß eine der Seelenzahl entsprechende Anzahl von Ehren-Domherren ernannt werde, welche aber, was bis jetzt nicht der Fall war, im Domkapitel Sitz und Stimme haben. Der jeweilige Generalvikar soll gleich jenem von Vorarlberg Weihbischof sein, welcher die bischöflichen Funktionen in Oesterreichisch-Schlesien zu verrichten hätte. Ein aliquoter Theil des Johannisberger Einkommens müßte ihm dann zugewiesen werden. Diese Petition wird von kompetenter Seite dem Kaiser überreicht werden. Obwohl über die Person des künftigen Fürstbischofs noch nichts gesagt werden kann, so kursirt in eingeweihten Kreisen doch die Version, daß nur die der preußischen Regierung persona gratissima, (?) die sogar mit der königlichen Familie in verwandtschaftlichen Verhältnissen steht (Fürst Edmund Radziwill), für den verwaisten Bischofssitz in Aussicht genommen sei.

Bei Gelegenheit der Grundsteinlegung für das Mauritius-Lazarus-Hospital in Turin gab König Humbert am 12. d. ein größeres Diner, an welchem, wie telegraphisch von demselben Datum gemeldet wird, der Prinz Amadeus, der Prinz von Savoyen-Carignan und die Spitzen der Behörden theilnahmen. Der Erzbischof von Turin nahm dabei das Wort und versicherte, daß er sowohl, wie der Klerus von Turin täglich inbrünstige Gebete für den König zu Gott richteten und hofften, Gott werde dieselben erhören und dem Könige, den Mitgliedern der königlichen Familie und dem Staate seinen Segen angedeihen lassen.

Das Journal „Paris" giebt, wie telegraphisch gemeldet wird, folgende Ministerliste als wahrscheinlich: Gambetta Präsidium ohne Portefeuille, Cazot Justiz, Waldeck-Rousseau Inneres, Freycinet Aeußeres, Bert Unterricht, Allain-Targé Arbeiten, Rouvier Handel, Cochéry

Posten. Ueber die Portefeuilles des Krieges, der Marine und der Finanzen sei noch Nichts entschieden. Jules Ferry und Léon Say würden nicht ins Kabinet eintreten. Zu Unterstaatssekretären dürften bestimmt sein: Spuller für das Aeußere, Develle für das Innere, Martin Feuillé für die Justiz, Blandin für den Krieg.

Der dreihundertjährige Jahrestag der Vereinigung Sibiriens mit Rußland wurde am 7. d. M. in Petersburg gefeiert. Die in der Residenz lebenden Sibirier, darunter auch ein Rittmeister des Leibgarde-Hetman-Regiments, ein Nachkomme des Fürsten Kutschum, dessen Hauptstadt am 7. November 1581 durch den Kosakenführer Jermak Timofjejewitsch genommen wurde, und Alle, welche aus ihrer Dienstzeit im fernen Gebiet ihm Sympathie bewahrt haben, vereinigten sich zu einem Festmahl. Die Bewohner Sibiriens, dem das traurige Loos zugefallen ist, Alles aufzunehmen, was das europäische Rußland als schädlich aus seiner Mitte ausscheidet, knüpfen große Hoffnungen an das offizielle dreihundertjährige Jubiläum. In erster Reihe steht wohl der sehnliche Wunsch, daß der Deportation nach Sibirien ein Ende gemacht wird; dafür kämpft die zeitweise sehr tüchtig geleitete sibirische Presse schon eine Reihe von Jahren. Erst wenn Sibirien von diesem Aussatz, der das dortige Leben vergiftet, befreit ist, erst dann kann die Rede davon sein, dort eine gründliche Säuberung vorzunehmen und dem Gebiet einen Weg zur weiteren staatlichen Entwickelung anzubahnen. Thatsache ist, daß die Vorarbeiten zur Einführung der Justizreform in Sibirien im Justizministerium bereits in Angriff genommen sind.

Seit den ersten Tagen dieses Monats geht in Petersburg das Gerücht, daß Ignatjew's Stellung erschüttert sei, ja daß derselbe sogar um seine Entlassung eingekommen. Diese Nachricht findet aber noch wenig Glauben, obgleich ein solcher Ausgang doch unvermeidlich ist, denn Allen ist es klar, daß unter Minister Ignatjew Rußland sich nie beruhigen wird. Der oberflächliche Blick in die Gesellschaft, in's Heer, in das innere Getriebe des russischen Staatsorganismus bezeugt, daß nirgends, weder im ganzen Volk, noch selbst in den höchsten bureaukratischen und militärischen Kreisen Vertrauen zu seinem Ministerium und den jetzt herrschenden Regierungsgrundsätzen vorhanden ist.

Der „Français" läßt sich von hier melden, daß der Botschafter Fürst Orlow demnächst zum Reichskanzler und Minister des Aeußern ernannt werden soll.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 13. Nov. [Thronrede. Präsidentenwahl. Die berliner Stichwahlen.] Die Eröffnung eines neugewählten Reichstags durch den Kaiser in Person entspricht so sehr der bisher befolgten Praxis, daß sie — wenn nicht äußere Gründe, wie das Befinden des Kaisers oder die schwere Erkrankung des Großherzogs von Baden sie verhindern — erfolgen wird, ohne daß dies nach irgend einer Richtung hin zu politischen Schlußfolgerungen Anlaß geben könnte; insofern sind die offiziösen Verwahrungen gegen die, auf die Bedeutung einer solchen Eröffnungsfeier bezüglichen Kombinationen in der Presse begründet. Dennoch sieht man der Thronrede mit einer Spannung entgegen, welche durch die darin jedenfalls enthaltene Aufzählung der zu erwartenden Vorlagen nicht hervorgerufen ist; was sie in dieser Beziehung enthalten kann, ist leicht vorherzusagen, auch wenn sie, wie zu erwarten ist, den Arbeitsstoff der für das Frühjahr in Aussicht genommenen Fortführung der Berathungen alsbald mit in Betracht zieht. Aber es scheint, die Absicht zu bestehen, auf alle Fälle, sowohl für die Eventualität der Verständigung mit dem Zentrum, als für die des nothgedrungenen zeitweiligen Verzichts auf die staats-sozialistischen Projekte, in irgend einer Weise den Entschluß des Beharrens bei denselben, resp. des späteren Zurückkommens darauf, zu konstatiren; und die Befürchtung taucht auf, daß die Thronrede dazu benutzt, die Autorität des Kaisers dafür ungefähr so eingesetzt werden soll, wie bei der Eröffnung der Session von 1879 für die Tarifreform. Daß, wenn nicht in dieser Form, dann in einer anderen, etwa durch eine der neuerdings Mode gewordenen „Denkschriften" oder in der Motivirung der wiedereinzubringenden Vorlage über die Unfallversicherung, ein theoretisches Bekenntniß zu den staatssozialistischen Absichten erfolgen wird, gerade weil an die Fertigstellung eines Altersversicherungs-Gesetzes nicht zu denken ist, wird von berufener Seite versichert und entspricht auch durchaus der Methode des Kanzlers. — Wenn auf die Frage der Präsidentenwahl in liberalen Korrespondenzen immer wieder in dem Sinne zurückgekommen wird als ob man liberalerseits nach der Wahl eines liberalen Präsidenten Verlangen trüge, so kann nur wiederholt werden, daß davon absolut nicht die Rede ist, gleichviel, ob nach Abschluß der Stichwahlen die liberalen Fraktionen stärker, als das Centrum sammt seinen Annexen, also die stärkste Gruppe des Hauses sein werden oder nicht. Die Gründe haben wir schon berührt. Es ist ziemlich sicher, daß man liberalerseits Forckenbeck als Zählkandidaten aufstellen wird, aber durchaus nicht mit dem Wunsche, ihn durchzubringen. Es ist demgemäß kaum noch zweifelhaft, daß die Konservativen und Klerikalen unter dem Beistande der den letzteren befreundeten kleinen Fraktionen wieder einen Konservativen zum Präsidenten, Herrn v. Frankenstein zum ersten Vize-Präsidenten machen werden. Auf den brandenburgischen Landesdirektor von Levetzow als konservativen Kandidaten für das Präsidentenamt ist man gekommen, weil derselbe der brandenburgischen Provinzialsynode mit Geschick präsidirt hat und um eine geeignete Persönlichkeit aus den schon erwähnten Gründen große Verlegenheit besteht. Es scheint die Regel werden zu sollen, daß konservative Reichstags-Präsidenten ihre Schule im Vorsitz von Synoden machen: auch Graf Arnim-Boytzenburg hatte darin zuerst seine Präsidial-Befähigung nachgewiesen. Ob freilich die vermuthlich sehr bewegten Verhandlungen des bevorstehenden Reichstags nicht sehr viel größere Anforderungen an die Qualifikation des Präsidenten stellen werden, als die ruhigen Diskussionen einer Synode, steht dahin. — Die Thatsache, daß gestern bei den beiden hiesigen Stichwahlen die Konservativen für die Sozialdemokraten gestimmt haben, ergiebt sich nicht nur aus dem Vergleich der Zahlen vom 27. Oktober und 12. November, sondern es ist auch vielfach vor den Wahllokalen konstatirt und eingestanden worden.

— Fürst **Bismarck** ist, wie bereits an anderer Stelle mitgetheilt, gestern Abend um 6 Uhr, seinem Aeußern nach zu urtheilen, im besten Wohlsein von Varzin hier wieder eingetroffen. Zu seinem Empfange hatten sich auf dem Perron des hiesigen Stettiner Bahnhofes sein jüngster Sohn, Graf Wilhelm Bismarck, und sein Schwiegersohn, Graf Cuno zu Rantzau, eingefunden. Polizeilicherseits war diesmal nicht die geringste Absperrung des Perrons erfolgt, so daß das zahlreich anwesende Publikum ganz ungehindert zirkuliren konnte. Gleichzeitig mit dem Fürsten entstiegen die Gemahlin desselben und Graf Herbert dem fürstlichen Salonwagen. Nach herzlicher Begrüßung seiner Angehörigen ging der Fürst, der einen Zivilpaletot so wie einen Kalabreserhut trug, nach allen Seiten hin grüßend, durch die königlichen Empfangszimmer zu seiner bereit gehaltenen Equipage und fuhr, begleitet vom Grafen Herbert und Rantzau, in das Reichskanzlerpalais in der Wilhelmsstraße, wo er von seiner Tochter und deren Kindern erwartet wurde. Morgen wird Fürst Bismarck mit dem Kaiser in dessen Palais eine Zusammenkunft haben.

□ **Petersburg**, 10. November. [Ueber die deutschen Reichstagswahlen] äußern sich die „Petersbursk. Wjedomosti" in einem längeren Artikel, den wir, da er die Ansichten der Russen über diesen Gegenstand wiederspiegelt, in folgendem Auszuge mittheilen:

„Wenn wir die uns vorliegenden Berichte bezüglich der am 27. v. M. stattgehabten und bis auf noch ausstehende wenige Stichwahlen beendete Wahl der Deputirten zum deutschen Reichstage betrachten, so können wir uns eines Gefühls von Unbehagen nicht entschlagen, das uns umsomehr zu gute zu halten ist, als wir uns bereits in Mitte von Zuständen befinden und deren verderbliche Wirkung voll empfinden, von denen andere Staaten und darunter vorragend Deutschland wohl erst in kleineren Dosen zu kosten bekommen hat. Wir wollen ja gern gelten lassen, daß der Parlamentarismus und das wahre Wesen der Konstitution in einem Staate erst seine Phasen durchmachen muß, bevor eine ausreichende Firmität in den Verhältnissen und für die Verhältnisse errungen ist, und müssen gestehen, daß Deutschland mit Preußen an der Spitze die Staaten Amerikas und auch England in Bezug auf Rechtlichkeit im Parteiwesen und Reinheit der Manipulationen bei den Wahlen anerkennend überragt; können uns aber doch nicht der Bemerkung enthalten, daß die letzte Wahl in ihrem Ausfalle zeigt, wie Deutschland den in England und Amerika üblichen Intriguen und selbstsüchtigen Wühlereien bei politischen Wahlen den Eingang gestattet und so einen unverkennbaren Rückschritt in seiner politischen Entwickelung die Thore geöffnet habe. Daß die Parteien in einem politischen Kampfe für die von ihnen als richtig erkannten Prinzipien für das allgemeine Beste einstehen und auf legalen Wegen gegen einander riegen, ist löblich, daß aber einer Partei eine Hegemonie im Gouvernement eingeräumt werde, deren Glieder dem Programm des Nihilismus, nur unter anderem Namen, zustimmen und gegen die ein besonderes Gesetz zum Schutz und zur Erhaltung des geordneten Ganzen geschaffen werden mußte und geschaffen wurde, das ist unverzeihlich. Nur um dem Liberalismus, der zur rechten Zeit der Regierung redlich zur Seite gestanden und auch gewiß wieder zur Seite stehen würde, die Spitze abzubrechen, haben Männer, die sonst das allgemeine Wohl im Auge haben und für das Ausnahmegesetz eintraten, einer Partei Bahn gebrochen und deren Glieder ins Parlament gewählt, die sich offen für den allgemeinen Umsturz aussprechen und für die Einführung der Kommune wirken, die jedes Mittel zu ihren verderblichen Zwecken für erlaubt halten und wie ihre Genossen in Preußen versucht und in Rußland zur Schande des Jahrhunderts ausgeführt haben, selbst den Fürstenmord nicht scheuen. Mit der Plazirung von Sozialdemokraten im Reichstage hat man Kalamitäten für die Regierung vorbereitet, deren Tragweite die wohl kaum bedacht haben, die aus Unkenntniß oder im Parteiinteresse an dem Unwerk geholfen haben."

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. November

— **Die Gemeinde Romanshof** hat, wie der „Kuryer" berichtet, auf ihr Gesuch vom 28. Mai d. J., an der dortigen Schule einen katholischen, der polnischen Sprache mächtigen Lehrer anzustellen, folgenden Bescheid erhalten:

Czarnikau, den 15. Oktober 1881.

Königl. Landrath
des Kreises Czarnikau
10 432

Das königl. Distrikts-Kommissariat veranlasse ich, den katholischen Hausvätern der Schulgemeinde Romanshof auf ihr an die königl. Regierung gerichtetes Gesuch um Besetzung der 4. Lehrerstelle an der dortigen Schule zu eröffnen, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zur Zeit keine Veranlassung gefunden hat, die fragliche Lehrerstelle mit einem Lehrer katholischer Konfession zu besetzen.

An
das königliche Distrikts-Kommissariat I
hier.

Abschrift der vorstehenden Verfügung erhalten Sie zur Nachricht und wollen Sie deren Inhalt den Unterzeichnern des an die königl. Regierung gerichteten Gesuchs mittheilen.

Czarnikau, den 24. Oktober 1881.

Königl. Distrikts-Kommissarius
gez. Kersten.

An
die kathol. Hausväter
zu Händen des Repräsentanten
Julius Busse
zu Romanshof.

— **Der Kardinal Graf Ledochowski**, ist, wie dem „Berl. Tageblatt" aus Rom telegraphirt wird, zum Kardinalmitglied der heiligen Inquisition vom Papste ernannt worden.

r. **Ueber den diesjährigen Jahreskommers des Vereins alter Korpsstudenten** wird uns Folgendes mitgetheilt: Am Sonnabend fand in der Stockschen Kolonnade der übliche Jahreskommers des Vereins alter Korpsstudenten statt. Die äußerst starke Betheiligung aus Stadt und Provinz, sowie der wahrhaft Herz erwärmende Ton, welcher die ganze Festlichkeit durchwehete, bewiesen hinreichend, welche Lebenskraft in dem Bewußtsein liegt, ein deutscher Korpsstudent gewesen zu sein. Wie immer begann der Kommers mit dem üblichen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und verlief in hergebrachter Weise mit Liederklang und festlicher Rede, um schließlich im kommentmäßigen „Landesvater" zu gipfeln. Bei dem bekannten „Semesterreiben" ergab sich der nennenswerthe Unterschied zwischen den Semesterzahlen 2 und 91. Mit herzlicher Freude wurden die Vertreter des Breslauer S. C. begrüßt, welche, wie seit Bestehen des Vereins zur Theilnahme am fröhlichen Feste erschienen waren.

V. **Beförderung von Kleinvieh auf der Eisenbahn.** Im direkten Verkehr zwischen Berlin und den Stationen der Bahnstrecke Inowrazlaw-Posen via Bentschen und Kreuz, desgleichen zwischen den Stationen der königlichen Ostbahn und denjenigen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ist bis auf Weiteres die Vergünstigung in Kraft getreten, daß bei der Beförderung von Kleinvieh, als Schweinen, Kälbern, Schafen, Ziegen, Gänsen u. s. w. von der Beigabe eines Begleiters abgesehen wird.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. November. Die am 11. November unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher abgehaltene Plenarsitzung des Bundesraths war der Etatsberathung gewidmet. Auf die Berichte der Ausschüsse wurden die Entwürfe des Etats für 1882/83 der Verwaltung des Reichsheeres, des allgemeinen Pensionsfonds, des Invalidenfonds, sowie der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung mit wenigen, nicht wesentlichen Abänderungen genehmigt. Zum Schlusse legte der Vorsitzende einige Eingaben vor, welche den Ausschüssen überwiesen wurden.

Baden-Baden, 13. November. Ueber das Befinden des Großherzogs wird berichtet: Die letzte Nacht verlief günstiger; es stellte sich ein längerer, namentlich gegen Morgen hin erquickender Schlaf ein. Die Temperatur stieg nicht über 38,7 Grad, der Puls ist kräftiger bei mäßiger Frequenz, das Bewußtsein ist klar. Am Morgen trat ein wohlthuender Schweiß ein. Das gesammte Befinden macht einen befriedigenden Eindruck. — Se. k. k. Hoheit der Kronprinz, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute Nacht hier eingetroffen.

Baden-Baden, 13. November. Der günstige Zustand im Befinden des Großherzogs hat im Verlaufe des heutigen Tages angehalten, Nachmittags hatte der Großherzog einen zweistündigen ruhigen Schlaf. Die Temperatur war heute Mittag 37,5 und ist heute Abend 38,6; die Pulsbewegung ist 96.

Se. K. K. Hoheit der Kronprinz beabsichtigt morgen nach Berlin zurückzukehren.

München, 12. November. Die Kammer der Reichsräthe hat den Militäretat nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer einstimmig angenommen. Der Luthardt'sche Antrag betreffend die Aufhebung der Simultanschulen wurde dem dritten Ausschusse zur Vorberathung überwiesen.

Hamburg, 12. November. Im Bäckerbreitengang Nr. 71 hierselbst fand heute früh eine Gasexplosion statt, welche den Einsturz dieses Hauses verursachte und viele Nebenhäuser stark beschädigte. Von den Bewohnern des Hauses und im Laden anwesenden Käufern sind bis jetzt drei als todt und sechs als schwer verletzt ermittelt. Die Feuerwehr ist mit Wegräumung der Trümmer beschäftigt.

Trier, 12. November. Bei der Wahl der von der zweiten Klasse zu wählenden vier Stadtverordneten wurden die liberalen Kandidaten gewählt.

Wien, 12. November. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung Adolf Wilbrandt's zum Direktor des Hofburgtheaters.

Wien, 13. November. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches der Statthalter und Militär-Kommandant in Dalmatien, FZM. Frhr. v. Rodich, auf seine seit längerer Zeit gestellte Bitte in den Ruhestand versetzt wird. Die genannte Zeitung publizirt ferner die Ernennung des FML. Frhrn. v. Jovanovic zum Militär-Kommandanten von Zara und Statthalter in Dalmatien.

Wien, 13. November. Die „Neue freie Presse" berechnet, daß trotz der voraussichtlichen, aus der ausgesprochenen Mißernte Rumäniens resultirenden Mindereinnahme der Galizischen Karl-Ludwigsbahn bis zum Schlusse d. J. das Aktienerträgniß pro 1881 ebenso groß wie im Vorjarre, nämlich $16^{1}/_{2}$ Fl. sein dürfte.

Rom, 12. November. Der Untersekretär der Kongregation für außerordentliche geistliche Angelegenheiten, Spolverini, welcher ehedem der Münchener Nuntiatur attachirt war, wird nach München gehen, um die Geschäfte der Nuntiatur bis zur Ankunft des Nuntius Di Pietro aus Rio de Janeiro zu leiten.

Paris, 12. November. Heute fand ein Degen-Duell zwischen Cassagnac und dem Herzog von Montebello statt, in welchem Letzterer leicht verwundet wurde.

Paris, 13. November. Nachrichten aus Tunis von gestern besagen, die Absetzung des Gouverneurs von Tripolis, Nazif Pascha, habe auf die Araber einen tiefen Eindruck gemacht. Der in Tunis stationirte französische Avisodampfer „Latouche Tréville" hat in Folge der Absetzung des Gouverneurs Befehl erhalten, in die heimischen Gewässer zurückzukehren.

Petersburg, 13. November. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl über die zukünftige Reorganisation der inneren Einrichtungen des russischen Reiches. Derselbe erinnert zunächst daran, daß die verschiedenen von 1859 bis 1880 geschaffenen Reforme ihren Zweck nicht erfüllt haben, der in einer systematischen Reorganisation der gesammten innern Verwaltung des Reiches bestehe. Es sei dringend nothwendig mit einer solchen Reorganisation unverzüglich vorzugehen. Kürzlich seien mehrere Senatoren mit sehr ausgedehnten Vollmachten in verschiedene Provinzen entsandt worden, um daselbst eine Enquete über die bestehenden Einrichtungen vorzunehmen und Mißbräuche und Bedürfnisse kennen zu lernen. Diese Enquête sei gegenwärtig beendet. Die Regierung habe alle Angaben gesammelt, um eine Reform im Innern vorzunehmen. Die Zahl der Institutionen soll vermindert, unnöthige Formalitäten sollen abgeschafft und eine Dezentralisation, soweit es angeht, durchgeführt werden. Zunächst sei es nothwendig, ein Band zwischen der Verwaltung der Regierung und den Provinzial-Versammlungen zu schaffen und die Rechte, die Pflichten und die Verantwortlichkeit beider Theile genau festzustellen. Die Nothwendigkeit bedinge eine vollständige Umgestaltung der bestehenden Provinzialerwattung mit einer theilweisen Verbesserung der Zemstvos und der Munizipalitäten. Auf den Vorschlag des

Ministers des Innern hat deshalb der Kaiser die Einsetzung einer besonderen Kommission angeordnet unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Kahkanow zur Ausarbeitung von Entwürfen für die lokale Verwaltung unter Befolgung eines Programms, das im Ministerkomite unter Zuziehung von zwei Mitgliedern des Reichsrathes, von drei Senatoren, welche die Enquete in den Provinzen vorgenommen hatten, und von Vertretern der Minister aufgestellt werden soll. Diese Entwürfe sollen die Reorganisation der Verwaltungen der Provinzen, der Land= und Stadtdistrikte und der Bauerschaften umfassen. Sodann soll diese Kommission die Aufschlüsse und Vorschläge, welche in den Berichten der oben erwähnten mit der Enquete betraut gewesenen Senatoren enthalten sind, sowie die Entscheidungen der zur Regelung der Angelegenheiten der Bauern eingesetzten Behörden und der Territorialversammlungen prüfen und zwar in Bezug auf diejenigen Fragen, welche die speziell bäuerlichen Einrichtungen betreffen. Endlich soll der Präsident der Kommission in Uebereinstimmung mit dem Minister des Innern Vertreter der Lokalverwaltungen der Zenstvos, der Munizipalitäten und aller kompetenten Personen, deren Mitwirkung er für nutzbringend hält, einberufen und von den Ministern die erforderlichen Akten und Aufschlüsse verlangen.

Konstantinopel, 13. November. In der gestrigen Sitzung der türkisch=russischen Finanzkommission wurde seitens der türkischen Delegirten die Anfrage gestellt, welche Annuität einschließlich der Zinsen und der Amortisirung Rußland verlangen würde; der russische Botschafter von Nowikow erwiderte, daß er mit hierauf bezüglichen Instruktionen noch nicht versehen sei. Ferner erklärte der Botschafter von Novikow, daß Rußland, unter der Voraussetzung der Gleichzeitigkeit der Arrangements mit den Bondholders und wegen der russischen Kriegsentschädigung, einer getrennten Konvention mit den Bondholders nicht opponire, wenn sich dieselbe auf die Hypotheken beschränke, die bei jeder Emission einer Anleihe als Garantie gegeben worden seien — unter Ausschluß jeder neuen Zusicherung, worüber alles Weitere vorbehalten werden müsse. Endlich erneuerte der Botschafter das Verlangen nach einer Garantie für die Regelung der Kriegsentschädigung. Die türkischen Delegirten verschoben ihre Antwort.

Bukarest, 12. November. Das „Amtsblatt" veröffentlicht heute eine Verordnung bezüglich der Aufenthaltskarten: Jeder Fremde, er möge Reisender sein oder in Rumänien wohnen, muß eine Aufenthaltskarte nehmen, welche nur die Bezirks= und Polizeipräfekten ausstellen dürfen. Jeder Reisende muß sich innerhalb 24 Stunden nach seiner Ankunft der Präfektur vorstellen, Reisende, deren Aufenthalt weniger als 30 Tage beträgt, müssen ihren Paß visiren lassen. Nach Ablauf von 30 Tagen werden Fremde ohne Aufenthaltskarte als ohne Reisedokument betroffen angesehen und verfallen den bezüglichen polizeilichen Maßregeln, dürfen jedoch von den Präfekten nicht aus dem Lande ausgewiesen, sondern müssen von diesen dem Minister des Innern gemeldet werden, welcher die Entscheidung trifft.

Stichwahlen.

Elbing, 12. November. Bis jetzt sind gezählt 11,677 St., davon für Freiherrn von Minnigerode (kons.) 6896, für Rechtsanwalt Horn (Sezess.) 4781 St.

Görlitz, 13. November. Stadtrath Lüders (Sezess.) siegte mit etwa 5000 St. Mehrheit über Landrath von Seydewitz (kons.).

Ohlau, 13. November. Bis jetzt sind für Goldschmidt (Sezess.) 2098 St. und für Graf Frankenberg (Reichspar.) 254 St. gezält.

Guhrau, 13. November. Die Wahl von Kessel's (kons.) erscheint gesichert.

Rastenburg, 12. November. Die Wahl Behrend's (Fortschr.) erscheint gesichert; für denselben sind bis jetzt etwa 3000 St. mehr gezählt als für Stolberg (kons.).

Kaiserslautern, 13. November. G. Janson (natlib.) siegte über Dr. Herz (Volkspartei).

Gotha, 13. November. Für Barth (Sezess.) sind bis jetzt 9133 St. und für Bloedner 5708 St. gezählt; die Wahl Barth's erscheint gesichert.

Minden, 12. November. Im 1. Mindener Wahlkreise ist Stöcker (kons.) mit einer Majorität von etwa 2000 Stimmen in der Stichwahl gewählt.

Flensburg, 13. November. Bei der Stichwahl im 2. Schleswig=Holsteinischen Wahlkreise wurde Redakteur Gustav Johannsen hier (Däne) gewählt.

Hof, 12. November. Nach den bis jetzt festgestellten Resultaten erhielt bei der gestrigen Stichwahl Papellier (Fortschr.) 5739 und Schauß (lib. Gruppe) 3857 St. Die Wahl Papelliers scheint gesichert.

Löbau, 12. November. Bei der hiesigen Stichwahl wurde Graf zu Dohna=Finkenstein (kons.) gewählt.

Würzburg, 12. November. Bei der Stichwahl wurde Köhl (Volkspart.) gewählt.

Halle, 12. November. Meyer (Sezess.) ist gewählt.

Güstrow, 12. November. Heydemann (natlib.) ist in der Stichwahl mit 6255 St. gewählt; Graf Schlieffen (kons.) erhielt 3803 St.

Homburg, 12. November. Mohr (Fortschr.) ist mit 9355 Stimmen als gewählt zu betrachten. Graf Walderdorff (Zentr.) erhielt 6003 St. Das Ergebniß steht nur noch aus wenigen Orten aus.

Halberstadt, 12. November. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate erhielt bei der Stichwahl v. Bernuth (natlib.) 9060 und Landrath Meyer (Reichspart.) 4680 Stimmen.

Brieg, 12. November. Soweit sich das Resultat der gestrigen Stichwahl übersehen läßt, scheint die Wahl Hoenika's (Sezess.) gesichert.

Oels, 12. November. Bis jetzt sind für v. Forckenbeck (Sezess.) 1000 St. mehr gezählt als für v. Kardorff (deutsche Reichspartei).

Rastenburg, 12. November. Nach den bis jetzt festgestellten Resultaten wurden bei der Stichwahl 6362 Stimmen für Behrend (Fortschr.) und 4156 St. für Graf Stolberg (kons.) abgegeben.

Braunschweig, 12. November. Bei der gestrigen Stichwahl erhielt, soweit bis jetzt festgestellt ist, Schrader (Sezess.) 10,292, Schöttler (natlib.) 6673 Stimmen. Aus etwa 50 Ortschaften fehlen die Resultate noch, doch kann die Wahl Schrader's als gesichert angesehen werden.

Altona, 12. November. Dr. Karsten (Fortschr.) 11,239 St., Hasenclever 9038 St. Aus einigen für Karsten günstigen Landdistrikten fehlen die Resultate noch.

Definitive Stichwahlresultate.

Wahlkreis.

Reg.=Bez. **Düsseldorf.**

1. Lennep. Abgegeben im Ganzen 19,543 Stimmen, davon für Schlüter (Fortschritt) 12,981, für Vowinkel (Freikons.) 6429 Stimmen.
6. Duisburg. Abgegeben 24,331 Stimmen, davon für Hammacher (natlib.) 13,148, für v. Schorlemer=Alst (Zentr.) 1118 St.

Reg.=Bez. **Arnsberg.**

6. Dortmund. Abgegeben 29,066 Stimmen, davon für Lenzmann (Fortschr.) 15,508, für Berger (lib.) 13,410 St.

Schleswig=Holstein.

1. Sonderburg. Abgegeben 8060 Stimmen, davon für Lassen (Däne) 8004, für Junggreen (Däne) 56 Stimmen.
2. Flensburg. Redakteur Gustav Johannsen (Däne) gewählt.

Hessen.

5. Offenbach. Abgegeben 18,854 St., davon für Liebknecht (Soz.) 11,194, für Hallwachs (natlib.) 7586 St.
8. Kassel. Abgegeben 17,750 St. Gewählt Frohme (Soz.) mit 9948 St. Dietz (kons.) erhielt 7733 St. 69 St. ungültig.

Anhalt.

1. Dessau. Abgegeben 17,431 St., davon für Dr. Sello (Sezess.) 10,174, für Dr. v. Cuny (natlib.) 7257 St.

Sachsen.

23. Plauen. Abgegeben 13,451 Stimmen, davon für Dr. Hartmann (deutschkons.) 7387, für Landmann (natlib.) 6000 St.

Reg.=Bez. **Breslau.**

9. Schweidnitz. Gewählt Dr. von Kulmiz (kons.).

Reg.=Bez. **Merseburg.**

3. Bitterfeld=Delitzsch. Rechtsanwalt Wölfel zu Merseburg ist mit 3342 St. Mehrheit gegen Landrath v. Rauchhaupt zu Delitzsch bei der engeren Wahl am. 10. d. M. gewählt worden.

Reg.=Bez. **Königsberg i. Pr.**

10. Rastenburg. Behrend (Fortschr.) gewählt.

Reg.=Bez. **Marienwerder.**

1. Stuhm=Marienwerder. Abgegeben im Ganzen 14,149 St., davon erhielt Wirkl. Geh. Rath Hobrecht (lib.) 7360, v. Donimirski (Pole) 6789 St.
2. Rosenberg=Löbau. Abgegeben im Ganzen 14,006 St., davon erhielt Graf zu Dohna=Finkenstein (kons.) 7176, Dr. Rzepnikowski (Pole) 6829 St.
3. Graudenz. Abgegeben im Ganzen 16,729 St, davon erhielt v. Lyskowski (Pole) 8859, Bieler (natlib.) 7746 St.

Reg.=Bez. **Frankfurt a. O.**

9. Kottbus. Abgegeben im Ganzen 15,184 Stimmen, davon erhielt Hirschberger (Fortschr.) 8302 St., v. Wackerbarth (deutschkons.) 6860 St., 22 Stimmen waren ungiltig.

Reg.=Bez. **Düsseldorf.**

3. Solingen. Abgegeben 15,157 Stimmen, davon für Rittinghausen (Soz.) 9013, für v. Schorlemer=Alst (Zentr.) 6043 St.

Reg.=Bez. **Wiesbaden.**

6. Frankfurt a. M. Abgegeben 17,807 St., davon für Sonnemann (Demokrat) 9146, für Döll (Soz.) 8602 St.

Reg.=Bez. **Kassel.**

2. Kassel. Der bisherige Abgeordnete Schwarzenberg (Fortschr.) ist in der vorgestrigen Stichwahl mit rund 3000 St. über die Majorität wiedergewählt.

Reg.=Bez. **Düsseldorf.**

1. Lennep. Abgegeben im Ganzen 19,543 St., davon für Schlüter (Fortschritt) 12,981, für Vowinkel (Freikons.) 6429 St.

Reg.=Bez. **Arnsberg.**

5. Bochum. Abgegeben 40,391 Stimmen, davon für von Schorlemer=Alst (Zentrum) 20,291, für Dr. Löwe (lib.) 19,973, ungiltig 127 Stimmen.

Reg.=Bez. **Erfurt.**

4. Erfurt. Abgegeben im Ganzen 19,313 St., davon erhielt Prof. Dr. Stengel (Fortschr.) 11,520, Minister Dr. Lucius (Reichspartei) 7793 St.

Baden.

4. Loerrach. Abgegeben 15,001 St., davon für Pflüger (Sezess.) 9806, für Neumann (Zentr.) 5160 St.
11. Mannheim. Abgegeben 15,340 St., davon für Kopfer (Demokrat) 8476, für Dr. August Lamey (natlib.) 6864 St.

Baiern.

Mittelfranken.

1. Nürnberg. Abgegeben im Ganzen 23,704 Stimmen, davon für Grillenberger (Soz.) 12,338, für Dr. Günther (Fortschritt) 11,213 Stimmen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
12.	Nachm. 2	759,6	W schwach	bedeckt [1]	+10,4
12.	Abnds. 10	756,9	W schwach	bedeckt	+ 9,7
13.	Morgs. 6	757,0	NW mäßig	bedeckt	+ 9,4
13.	Nachm. 2	754,3	W mäßig	bed. Regen [2]	+10,0
13.	Abnds. 10	757,0	NW mäßig	bed. regenhaft	+ 8,2
14.	Morgs. 6	759,2	NW mäßig	bedeckt	+ 6,9

[1]) Regenhöhe 0,5 mm.
[2]) Regenhöhe 3,0 mm.

Am 12. Wärme=Maximum +11°4 Cels.
" " Wärme=Minimum + 9°0 "
" 13. Wärme=Maximum +11°9 "
" " Wärme=Minimum + 8°2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. November Morgens 1,46 Meter.
" " 14. " Morgens 1,48 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds=Course.

Frankfurt a. M., 12 November (Schluß=Course.) Matt. Lond. Wechsel 20,425, Pariser do. 80,90. Wiener do. 172,35. K.=M. St.=A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 97¼. K.=M.=Pr.=Anth. 130⅛. Reichsanl. 101⅛. Reichsbank 152⅛. Darmstb. 166. Meininger B. 102⅛. Oest.=ung. Bk. 708,00. Kreditaktien 308⅜. Silberrente 66⅛. Papierrente 65⅝. Goldrente 81⅛. Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 123½. 1864er Loose 336,00. Ung. Staatsl. 237,00. do. Ostb.=Obl. II. 92⅞. Böhm. Westbahn 265. Elisabethb. —. Nordwestbahn 190⅞. Galizier 264¾. Franzosen 279¼. Lombarden 123⅛. Italiener 88⅝. 1877er Russen 90¼. 1880er Russen 74⅝. II. Orientanl. 60¼. Zentr.-Pacific 112¼. Diskonto=Kommandit —. III. Orientanl. 61. Wiener Bankverein 118¼, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader — Junge Dresdner —.

Ungarische Eskompt= und Wechslerbank —,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 308¼, Franzosen 278¼, Galizier 264⅜, Lombarden 123, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Wien, 12. November. (Schluß=Course.) Geschäftslos und schwankend, schließlich durch die besseren berliner Notirungen befestigt. Kreditaktien und Renten mehr gefragt.

Papierrente 76,65. Silberrente 77,60. Oesterr. Goldrente 94,00. Ungarische Goldrente 119,45. 1854er Loose 122,00. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 173,20. Kreditloose 178,50. Ungar. Prämienl. 123,20. Kreditaktien 359,50. Franzosen 324,75. Lombarden 143,50. Galizier 308,00. Kasch.=Oderb. 147,00. Pardubitzer 162,50. Nordwestbahn 223,00. Elisabethbahn 212,50. Nordbahn 2392,50. Oesterreich=ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 140,60. Anglo=Austr. 153,00 Wiener Bankverein 138,10. Ungar. Kredit 358,50. Deutsche Plätze 58,00. Londoner Wechsel 118,60. Pariser do. 46,85. Amsterdamer do. 97,75. Napoleons 9,38 Dukaten 5,61. Silberc. 100,00. Marknoten 58,02½. Russische Banknoten 1,26¼. Lemberg=Czernowitz —,—. Kronpr.=Rudolf 167,50. Franz=Josef —,—. Dux=Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit=Pfandbriefe —. Elbthal 241,50, ungarische Papierrente 88,95, ungar. Goldrente 89,50, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.

Paris, 12. November. (Schluß=Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 87,20, 3proz. Rente 86,67½, Anleihe de 1872 117,45, Italien. 5proz. Rente 89,25, Oesterreich. Goldrente 79⅝, 6prozent. ungar. Goldrente 103¾, 4proz. ungar. Goldrente 77¾. 5proz. Russen de 1877 93¼, Franzosen 698,75, Lombardische Eisenbahn=Aktien 303,75, Lomb. Prioritäten 285,00, Türken de 1865 13,40, Türkenloose 54,00. III. Orientanleihe 60 exkl.

Credit mobilier 725,00, Spanier exter. 27 7/16, do. inter. —, Suezkanal=Aktien —, Banque ottomane 711,00, Societe gen. —,—, Credit foncier 1725,00. Egypter 363,00, Banque de Paris 1245,00, Banque d'escompte 853,00, Banque hypothecaire —,—. III. Orientanleihe —. Londoner Wechsel 25.26, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Florenz, 12. November. 5pCt. Italien. Rente 91,40, Gold 20,44,

London, 12. Novbr. Schwkd. Consols 100 11/16, Ital. 5proz. Rente 88⅝, Lombard. 12⅛, 3proz. Lombard. alte 11⅛, 3proz. do. neue 11, 5proz. Russen de 1871 89¼. 5proz. Russen de 1872 88¾. 5proz. Russen de 1873 90¾, 5proz. Türken de 1865 12⅞. 3½proz. fundirte Amerikaner 105⅛. Oesterr. Silberrente —. do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 76½, Oesterr. Goldrente 79¾, Spanier 27⅝, Egypter 72, 4proz. preuß. Consols 100½. 4proz. bair. Anleihe —.

4prozent. ungar. Goldrente 76½, Silber —.

Platzdiscont 3⅜ pCt.

Aus der Bank flossen heute 100,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 12. November. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80½, Wechsel auf Paris 5,23¾, 3½proz. fundirte Anleihe 102⅛, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 117⅛. Erie=Bahn 46¾, Zentral=Pacific 115½, Newyork Zentralbahn 139½, Chicago=Eisenbahn 143⅛. Cable Transfers 4,85. Geld leicht.

Produkten=Course.

Bremen, 12. November. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loko 7,45 bez., per Dezember 7,55 bez., per Januar 7,70 Br., per Februar 7,70 Br., 7,65 Gd., per März 7,70 Br., 7,65 Gd., per August=Dezember 8,40 bez. und Br.

Hamburg, 12. November. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., Termine fest. — Roggen loco unveränd., Termine fest. — Weizen per Nov.=Dez. 229,00 Br., 227,00 Gd., per April=Mai 224,00 Br., 222,00 Gd. Roggen per November=Dezember 180,00 Br., 179,00 Gd., per April=Mai 170,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer, Gerste unveränd., — Rüböl ruhig, loko 58,50, per Mai 59,50. — Spiritus fester, per November 44 Br. per Dezember=Januar 43½ Br., per Januar=Februar 43½ Br., April=Mai 43 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,70 Br., 7,55 Gd., per November 7,50 Gd., per Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Regen.

Pest, 12. November. (Produktenmarkt.) Weizen loko angenehmer, auf Termine fester, per Frühjahr 12,68 Gd., 12,70 Br. — Hafer per Frühjahr 8,37 Gd., 8,40 Br. — Mais per Mai=Juni 7,23 Gd., 7,25 Br. — Kohlraps per August=September 13½. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 12. Novbbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 18¼ bez. und Br., pr. Dezember 18½ bez., 18⅝ Br., pr. Januar 19 Br., per Januar=März 19 Br. Fest.

Amsterdam, 12. November. Bancazinn 61½.

Paris, 12. November. Rohzucker 88° loco fest, 57,50 a 57,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Novbr. 65,75, per Dezember 66,25, pr. Januar=April 67,75.

Paris, 12. Novbr. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per November 31,40, per Dezember 31,50, per Januar=April 31,60, per März=Juni 31,60. — Roggen fest, per November 23,25, per März=Juni 22,50. — Mehl 9 Marques fest, per November 65,75, per Dezember 66,10, per Januar=April 67,00, per März=Juni 67,00. — Rüböl fest, per Novbr. 81,00, per Dezember 81,50, per Januar=April 79,00, per März=Juni 78,00. — Spiritus behpt., per Nov. 61,75, per Dezember 62,25, per Januar=April 63,50, per Mai=August 64,50. Wetter: Schön.

London, 12. November. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Sehr milde.

London, 12. November. Havannazucker Nr. 12 25¾. Stetig.

Glasgow, 12. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 612,800 Tons gegen 477,600 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 105 gegen 119 im vorigen Jahre.

Newyork, 12. Novbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New=Orleans 11¼. Petroleum in Newyork 7½ Gd., in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 84 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 44 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 43½ C., do pr. Dezember 1 D 46¼ C., do. per Januar 1 D. 49¼ C. Mais (old mixed) 69 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛. Kaffee (Rio=) 11. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅞, do. Fairbanks —, do. Rohe u. Brothers 11⅞. Speck (short clear) 9⅝ C. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 11. November. Baumwollen=Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 223,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 52,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 47,000. Vorrath 780,000 B.

Produkten-Börse.

Berlin, 12. November. Wind: SW. Wetter: Trübe. **Weizen** per 1000 Kilo loko 216—245 M. nach Qualität gefordert, fein gelb — M. ab Bahn bez., def. Poln. — M. ab Bahn November 233½ bez., per November-Dezember 227—227½ bezahlt, per Dezember-Januar — M. bezahlt, per Januar-Februar — M. bezahlt, per April-Mai 223½ Mark bez., per Januar-Februar — bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark bez. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 189—193 Mark nach Qualität gefordert, neu inländischer 190—192 ab Bahn bezahlt, hochfeiner — M. ab Bahn bezahlt, klammer — M. ab Kahn bezahlt, alter do. — M. ab B. bez., russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — M. ab Bahn bezahlt, defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per November 186 bis 185¼ M. bezahlt, per November-Dezember 180¼—180¾ M. bezahlt, per Dezember-Januar —,— bezahlt, per Januar-Februar —,— bez, per April-Mai 170½—171 bezahlt M., Mai-Juni 168—168½ bezahlt, Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis —,— M. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 153—200 M. nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 150—173 M. nach Qualität gefordert, russischer 150 bis 154 bezahlt, ost- und westpreußischer 152—161 bezahlt, pommerscher und Mecklenburger 157—160 bezahlt, schlesischer 157—161 bez., böhmischer 157—161 bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per November 150½ Mark, per November-Dezember 149 Br., per Dezember-Januar — Br., per April-Mai 150½ M., per Mai-Juni 150¾ bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 181—215 M., Futterwaare 173 bis 180 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 149—155 nach Qualität gefordert, per November 149 Mk., per November-Dezember 148 B., per April-Mai 141½ B., 141 G., per Mai-Juni — Mark. Gekündigt —,— Ztnr. Regulirungspreis — bez. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 32,50—31,00 Mark, 0: 30,00—29,00 M. 0/1: 29,00—28,00 Mark. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 27,00 bis 26,00 Mark, 0/1: 25,50—24,50 Mark, per November 25,10 Mark bezahlt, per November-Dezember 24,45 Mark bezahlt, per Dezbr.-Januar 24,15 M. bezahlt, per Januar-Februar 24,00 M. bezahlt, per Februar-März 23,85 bezahlt, per April-Mai 23,30 bezahlt, Mai-Juni 22,90 bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gekündigt — Ztnr. Regulirungspreis — M. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 56,0 M., mit Faß 56,3 M. bezahlt, per November 56,4—56,5 M. bez., per Nvbr.-Dzmbr. 56,4—56,5 bez., per Dezember-Januar 56,6 bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 57,1—57,4 bez., per Mai-Juni 57,3 M. Gekündigt — Ztnr. Regulirungspreis — M. — **Leinöl** per 100 Kilo loko — M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 25,0 M., November 24,5 bez., November-Dezember 24,5 bez., per Dezember-Januar 24,7 Mark bez., Januar-Februar 25,1 Mark, per Februar-März — bezahlt, per April-Mai — Mark, per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 49,8 bez., per November 51,3—51,8—51,5 bezahlt, per November-Dez. 49,9—50,4—50,3 bezahlt., per Dezember-Januar 49,9—50,4—50,3 bezahlt, Januar-Februar — M. bezahlt, per Februar-März — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 51,6—51,8—51,7 bezahlt, per Mai-Juni 51,7—52,0—51,9 bezahlt. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — Mark.

(B. B.-Z.)

Stettin, 12. November. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 9 Gr. R. Barom. 28,4. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 224—232 M., weißer 225—235 M., per November 234 M. Br., 233 M. Gd., per November-Dezember — M., per April-Mai 224 Mark bez., per Mai-Juni 224 M. bez. — **Roggen** fest, per 1000 Kilo loko inländischer 183—186 Mk., per November 184 M. bez., per November-Dezember 179,5—180 Mark bez., per Dezember-Januar 178 M. nom., per April-Mai 169 Mark bezahlt, per Mai-Juni 167 M. bez. — **Gerste** matt, per 1000 Kilo loko Brau- 160—167 M., geringe 150—158 M., Schlesische — M. — **Hafer** stille, 1000 Kilo lko neuer Pommerscher 14.. bis 155 M. bez., Russischer 140—150 M. bez., Schwedischer — M. bez. — **Erbsen** stille, per 1000 Kilo loko Koch- 185—195 M., Futter- 168—178 M. — **Mais** behauptet, per 1000 Kilo loko Amerikanischer 146,5 M. Br., 145 M. Gd., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai — M. Br. — **Winterrübsen** stille, per 1000 Kilo per November 265 M. nom., per November-Dezember — M., per April-Mai 269 M. Br. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. — **Rüböl** unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56,5 M. Br., mit Faß — M., per November 55,75 M. bez., 55,5 M. bez., per November-Dezember 55 M. Br., 54,5 M. Gd., per April-Mai 56,5 M. Br. — **Spiritus** behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49,4 Mark bez., per November 50,3 M. bez., per November-Dezember 49,6 M. Br. und Gd., dito mit Faß — M., per April-Mai 51,2—51 Mark bez., 51,2 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 51,5 M. Br. und Gd. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 234 M., Roggen 184 M., Rübsen 265 M., Rüböl 55,75 M., Spiritus 50,3 M. — **Petroleum** loko 8,1 Mark trans. bez., alte Usanz — M. trans. bez., Kleinigkeiten 8,2 M. trans. bez., Regulirungspreis 8,1 M. trans. — Schmalz steigend, Wilcox 59,5—59,75 M. trans. bez., Fairbank — trans. bezahlt.

Heutiger Landmarkt: Weizen 200—236 M., Roggen 185—1.. M., Gerste 155—168 M., Hafer 156—164 M., Erbsen 180—195 M., Kartoffeln 33—45 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 36—48 M.

Berlin, 12. November. Unentschlossenheit und Wankelmuth beherrschten heute die Börse in einem solchen Grade, daß eine bestimmte Tendenz überhaupt nicht zum Ausdruck gelangen konnte. Die Spekulation wußte in der That nicht, was sie machen sollte, und nach welcher Richtung sie sich wenden sollte. Weder für eine Baisse-, noch für eine Hausse-Bewegung war Veranlassung gegeben und die Umsätze blieben in dem Maße unbedeutend, daß von einem wirklichen Geschäft kaum die Rede sein kann. Der gesammte Kursstand erfuhr eine durchgehende Herabsetzung, aber die Lustlosigkeit war so groß, daß sich selbst zu stark rückgängigen Notirungen überhaupt keine Käufer finden wollten. Es soll jedoch hiermit nicht gesagt sein, daß die Börse sich einer Alles umfassenden Schwarzseherei überließe, in den weitesten Kreisen glaubt man an die Dauer und an den Sieg der Hausse, aber die Spekulation ist ohne Führer und irrt deswegen planlos umher. Wien hatte festere Notirungen gesendet, dieselben blieben indeß hier ganz unbeachtet. Vor Beginn des offiziellen Geschäfts war die Stimmung sehr matt, dann besserte sich die Haltung etwas, erfuhr aber bald darauf von Neuem eine Abschwächung. Die geschäftliche Thätigkeit war auf allen Gebieten äußerst schwach. Von den internationalen Spekulationspapieren zogen Franzosen einigermaßen die Aufmerksamkeit auf sich, dieselben unterlagen aber in Folge vermehrten Angebots einem stärkeren Kursdruck und ihnen schlossen sich mehr oder weniger eng alle übrigen österreichischen Eisenbahnaktien an. Einheimische Eisenbahn-Aktien blieben gänzlich vernachlässigt und Bankaktien und Industrie-Papiere blieben fast ganz geschäftslos. Montanwerthe zeigten heute verhältnißmäßig noch die festeste Physiognomie. — Per ultimo notiren: Franzosen 562,50 bis 563 bis 558 bis 561, Lombarden 247,50 bis 250 bis 249, Kreditaktien 620—622—619,50—663—622, Wiener Bankverein 238 G., Darmstädter Bank 166 bis 166,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 219,50 bis 219,75 bis 218,75 bis 220,25, Deutsche Bank 167 bis 167,50, Dortmunder Union 103,75 bis 104,10, Laurahütte 124,90 bis 125,10. — Der Schluß war matt. — Privatdiskont 4⅜ bis 4¼ Prozent.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 12. November 1881.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	105,50 bz
do. neue 1876	4	100,90 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,80 bz
Berl. Stadt-Obl.	4	100,30 bz
do. do.	3½	95,70 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,60 bz
do.	4½	103,60 bz
Landsch. Central	4	100,40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,25 bz
do neue	3½	90,30 bz
do.	4	100,75 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,50 G
do.	4	100,20 bz
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	89,90 bz
do.	4	100,30 bz
do. I. B.	4	100,00 bz
do. II. Serie	4½	102,90 G
Neuldsch. II. Serie	4	99,90 bz
do. do.	4½	103,10 bG
Posensche, neue	4	100,10 bz
Sächsische	4	100,10 bz
Pommersche	3½	90,25 B
do.	4	100,80 G
do.	4½	101,25 bz
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,50 bz
Pommersche	4	100,20 bz
Posensche	4	100,20 bz
Preußische	4	100,20 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,50 B
Sächsische	4	100,40 bz
Schlesische	4	101,00 bz
20-Frankstück		16,20 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,25 G
Imperials		16,68 G
do. 500 Gr.		13,94 bzB
Engl. Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,00 bzB
Oesterr. Banknot.		172,20 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		218,75 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	100,90 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,30 G
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	314,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,25 B
do. 35 fl. Oblig.	—	211,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,25 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	101,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	100,50 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	130,60 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,10 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,50 bz
do. II Abth.	5	119,25 B
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	191,00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,00 B
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,25 bz
Meininger Loose	—	27,50 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	121,00 B
Oldenburger Loose	3	150,50 B
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	108,50 G
do. do.	4½	104,00 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,00 G
do. do.	4½	102,00 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,50 B
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,00 B
Pomm Hyp.-Pfdbr.	5	
Pomm. H.-B. I. 120	5	108,00 B
do. II. IV. 110	5	104,50 bz
Pomm. III. rkz. 100	5	100,00 bz
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	110,00 G
do. do. 115	4½	106,90 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,30 bz
do. do. rückz. 100	4½	103,00 bz
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	106,00 G
do. II. rckz. 100	5	100,10 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,60 bz
do. do.	4½	105,70 bz
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,30 bG
do. do.	4½	103,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	109,90 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	125,40 G
Oesterr. Goldrente	4	80,90 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,90 G
do. Silber-Rente	4½	66,00 bzG
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,25 bz
do. do. v. 1864	—	335,00 bz
Ungar. Goldrente	6	102,60 bG
do. St.-Eisb.-Akt.	5	94,20 G
do. Loose	—	237,40 B
Italienische Rente	5	
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	51,50 B
Russ. Centr.-Bod.	5	77,40 bz
do. Boden-Credit	5	86,10 bzB
do Engl. A. 1822	5	89,10 bz
do. do. A. v. 1862	5	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	89,90 bz
do. do. 1872	5	89,80 G
do. do. 1875	4½	80,90 bz
do. do. 1877	5	92,40 bz
do. do. 1880	4	74,40 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	149,80 G
do. do. v. 1866	5	145,90 B
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	86,30 bzG
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,80 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	65,20 bzG
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,30 bzG
Türk. Anl. v. 1865	—	13,90 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,50 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,55 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,405 bz
do. do. 3 M.	20,245 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,95 bzB
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	80,85 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,05 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	172,20 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,35 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	217,00 bz
do. 100 R. 3 M.	213,75 bz
Warschau 100 R 8 T.	217,90 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	114,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	40,00 bz
Bk. f. Sprit-u. Pr.-H.	4	63,25 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	123,75 bzG
do. Kassen-Verein.	4	201,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	101,50 bz
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	90,25 bzG
Cöln. Wechslerbank	4	97,50 bzB
Danziger Privatb.	4	109,00 G
Darmstädter Bank	4	167,10 bz
do. Zettelbank	4	110,50 G
Dessauer Creditb.	4	98,25 bz
do. Landesbank	4	122,20 bzB
Deutsche Bank	4	167,70 bzB
do. Genossensch.	4	132,75 bzG
do. Hyp.-Bank.	4	91,00 B
do. Reichsbank.	4½	151,50 bzG
Disconto-Comm.	4	219,90 bz
Geraer Bank	4	93,60 bzG
do. Handelsb.	4	94,75 G
Gothaer Privatbk.	4	115,00 bzG
do. Grundkredb.	4	98,00 B
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	98 25 G
Leipziger Creditb.	4	159,90 B
do. Discontob.	4	116,10 bz
Magdeb. Privatb.	4	116,50 bz
Mecklb. Bodencred.	4	61,00 B
do. Hypoth.-B.	fr.	97,00 G
Meining. Creditbk.	4	101,75 B
do. Hypothekenbk.	4	94,25 bz
Niederlausitzer Bank	4	97,75 G
Norddeutsche Bank	4	187,00 B
Nordd. Grundkredit	4	50,50 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	104,00 B
Posen. Landwirthsch	4	76,50 bz
Posener Prov.-Bank	4	127,50 G
Posener Spritaktien	4	52,75 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,40 bz
do. Centralbdn.	4	123,00 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	97,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,25 G
Sächsische Bank	4	126,50 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	92,50 bzG
Schles. Bankverein	4	112,25 G
Südd. Bodenkredit	4	142,80 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	197,00 B
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	60,00 B
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	62,40 bz
Dortmunder Union	4	16,00 G
Egells Masch.-Akt.	4	26,75 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	30,00 bzG
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	78,00 B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	135,75 bzG
Georg-Marienhütte	4	95,00 bz
Hibernia u. Shamr.	4	96,50 bz
Immobilien (Berl.)	4	83,00 bzB
Kramsta, Leinen-F.	4	95,75 B
Lauchhammer	4	
Laurahütte	4	125,20 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	51,00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	121,00 bzG
Marienhüt. Bergw.	4	57,00 G
Menden u. Schw. B.	4	72,00 bz
Oberschl. Eis.-Bed.	4	44,00 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	86,50 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	43,50 G
Redenhütte conf.	4	104,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	72,75 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	24,50 G
Unter den Linden	4	9,00 bz
Wöhlert Maschinen	4	19,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	46,25 bzG
Altona-Kiel	4	188,00 bzB
Bergisch-Märkische	4	122,90 bz
Berlin-Anhalt	4	135,90 bz
Berlin-Dresden	4	18,00 bz
Berlin-Görlitz	4	30,30 bzB
Berlin-Hamburg	4	293,10 bG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	99,00 bB
Hall.-Sorau-Guben	4	18,50 bz
Märkisch-Posener	4	33,50 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	27,50 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	243,80 bz
do. Lit. B.	3½	193,25 G
Ostpreuß. Südbahn	4	62,10 bz
Rechte Oderuferb.	4	164,75 bz
Rhein-Nahebahn	4	14,50 bz
Stargard-Posen	4½	103,00 bzB
Thüringische	4	213,80 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	100,20 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	110,60 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	206,40 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	97,50 bz
Weimar-Geraer	4½	51,50 bzG
Albrechtsbahn	5	36,80 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	139,60 bzG
Aussig-Teplitz	4	235,00 bz
Böhm. Westbahn	5	131,75 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	137,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	91,40 bz
Kais. Franz Joseph	5	83,20 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	134,00 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	75,00 bz
Kaschau-Oderberg	4	63,30 bz
Lüttich-Limburg	4	12,50 G
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	384,00 bzG
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	70,50 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,90 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	62,00 G
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	136,75 bz
do. Südwestbahn	5	65,70 bz
Schweizer Unionb.	4	46,00 bz
Schweizer Westbahn	4	32,40 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	126,10 bz
Warschau-Wien	4	251,00 G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	46,50 bzB
Berlin-Görlitzer	5	95,60 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	81,00 bzG
Märkisch-Posen	5	115,00 bzG
Marienb.-Mlawka	5	104,40 G
Münster-Enschede	5	22,25 bzB
Nordhausen-Erfurt	5	97,25 bz
Oberlausitzer	5	47,40 bz
Oels-Gnesen	5	49,60 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	95,10 bzG
Posen-Creuzburg	5	69,00 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	162,00 bz
Rumänische	5	
Saalbahn	5	70,50 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	77,00 G
Weimar-Geraer	5	34,75 G

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	116,10 G
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,10 bzG
do. B. unabg.	3½	88,10 bzG
do. C. do. abg.	5	125,10 bzG
Münster-Hamm	4	100,00 G
Niederschl.-Märk.	4	99,90 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	162,40 bz
do. neue 4 proc.	5	159,40 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	99,90 bz
do. do. II.	5	100,00 G
do. do. III.	5	100,00 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	93,30 bz
do. do. Litt. B.	3½	93,30 bz
do. do. Litt. C.	3½	93,30 bz
do. IV.	4½	
do. V.	4½	
do VI.	4½	103,50 bzB
do. VII.	4½	102,75 G
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	102,10 G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	100,25 B
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,40 bz
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	102,60 bz
do. B.	4½	102,60 bz
do. Litt. C.	4½	102,60 bz
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	102,00 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	103,50 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	
do. do. D.	4½	103,00 G
do. do. E.	4½	102,80 bzG
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,20 G
do. do. III.	4	100,20 G
do. IV. v. St. g.	4	100,20 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,40 bzG
do. do. Litt. I.	4½	102,40 bzG
do. do. 1876	5	105,50 G
Cöln-Minden IV.	4	100,00 G
do. do. V.	4	100,00 G
do. do. VI.	4½	103,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,25 B
do. do. C.	4½	
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	102,50 bz
do. do.	5	105,50 bzB
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,50 G
do. do. de 1873	4½	102,50 G
do. Leipz. A.	4½	104,50 G
do. do. B.	4	100,50 G
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	100,00 G
do. II. a 62½ thlr.	4	99,75 B
do. Obl. I. u. II.	4	99,90 G
do. do. III conv.	4	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	94,00 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,90 B
Oberschles. v. 1869	4½	99,90 G
do. v. 1873	4	104,00 bzG
do. v. 1874	4½	102,00 B
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	102,50 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,50 G
do. Litt. B.	4½	102,50 G
do. Litt. C.	4½	102,75 bzG
Rechte-Oder-Ufer	4½	100,00 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	102,75 bzB
do. v. 1858, 60	4½	102,75 bzB
do. v. 1862, 64	4½	102,75 bzB
do. v. 1865	4½	102,75 bzB
do. 1869, 71, 73	4½	
do. v. 1874, 77	4½	103,60 bzG
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,60 bzG
do. II. do.	4½	
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	102,25 bz
do. V.	4½	102,25 bz
do. VI.	4½	102,25 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,70 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	93,00 G
do. do. II.	5	93,00 G
do. do. III.	5	93,00 G
do. do. IV.	5	93,00 G
Lemberg-Czernow. I	5	80,25 G
do. II.	5	85,10 G
do. III.	5	81,50 bz
do. IV.	5	80,60 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	45,80 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	377,00 B
do. Ergänzsb.	3	361,50 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,10 G
do. II. Em.	5	104,10 G
Oesterr. Nordwest.	5	88,20 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,60 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	81,30 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,00 G
do. do. 1869	5	83,90 bz
do. do. 1872	5	83,80 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	94,50 B
Reichenb.-Pardubitz	5	84,70 B
Südösterr. (Lomb.)	3	281,50 bz
do. do. neue	3	281,60 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	99,75 bzG
do. do. Oblig.	5	92,50 G
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow g.	5	92,50 G
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	95,80 bz
Jelez-Orel, gar.	5	98,75 B
Koslow-Woron. gar	5	87,00 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	95,70 B
Kursk-Chark. gar.	5	86,75 bzB
K.-Chark-As. (Obl.)	5	100,25 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	83,50 bz
Losowo-Sewast.	5	102,80 bz
Mosko-Rjäsan, g.	5	97,10 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	95,60 bz
Schuja-Iwanow.	5	97,40 bz
Warsch.-Teresp., g.	5	97,40 G
do. kleine, g.	5	
Warschau-Wien II.	5	102,75 G
do. III.	5	102,40 bz
do. IV.	5	72,10 G
Zarskoe-Selo	5	

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstel) in Posen.